

wendet sich dann zu den Florentiner Chronisten im einzelnen, die er ihrer Entstehungszeit nach so ordnet: 1) Paolino Pieri, der bis 1323 lebend sein Werk nach H. (S. 247, Anm. 1) erst nach 1308 verfasst haben soll; 2) die Chronik im *Diario d'anonimo Fiorentino* (*Documenti di storia Ital.* VI, 207—588, woselbst der Herausgeber Gherardi nachweist, dass dies Tagebuch aus zwei Hälften besteht, wovon die erste eine von 1080 bis 1341 reichende Chronik enthält); 3) Giov. Villani, der seine Chronik bis zum Jahr 1348 herabgeführt hat, nachdem er seit 1300 begonnen, Material dafür zu sammeln; 4) Simone della Tosa, der 1380 gestorben ist, dessen Chronik 1346 schliesst, deren Abfassungszeit aber nicht näher bestimmt werden kann. Diesen Chronisten stellt H. gegenüber oder an die Seite drei andere Werke, welche Aufzeichnungen zur ältesten Geschichte von Florenz enthalten: die Chronik des Pietro Corradi — der Name ist trotz der gewichtigen Bedenken Hegels in der *'Histor. Zeitschr.'* Bd. 35, S. 38 beibehalten — unvollständig und fehlerhaft veröffentlicht von Mansi in *Baluzii Miscell.* t. IV, S. 98 ff. eine Compilation, die 1290 begonnen und 1348 abgeschlossen wurde; dann die theilweise von ihm mitgetheilte Chronik des 'Pseudo-Brunetto Latini' und endlich die Chronik eines Anonymus, die Hartwig als die des Anonymus Neapolitanus bezeichnet, weil er hiefür wesentlich eine Handschrift auf der Biblioteca Nazionale zu Neapel Cod. XIII, F. 16 benutzt hat. (Eine andere Handschrift desselben Werkes in Florenz E. 5. 8. 12 der Palatina, jetzt in der Biblioteca Nazionale, hat H. wegen Mangel an Zeit nicht näher untersuchen können und von einer dritten ebendort, Nr. 28 Classe 22, Pal. 9 hat er erst nach Abschluss der Untersuchung Kenntniss erhalten). Diese Chronik ist von einem unbekannten Verfasser bis 1308 herabgeführt, aber erst nach 1316 geschrieben, da der Verfasser weiss, wie lange Clemens V. Papst gewesen und welche Sedisvacanz nach seinem Tode folgte. Diesen letzteren drei Werken ist dies gemeinsam, dass sie die Nachrichten über Florenz in Uebersetzungen des Martin von Troppau (im Cod. Neap. nach der Recension B) 'hineingearbeitet enthalten, so dass diese Uebersetzung den grössten Theil der Handschrift für sich in Anspruch nimmt, die Nachrichten über Florenz nur accessorisch sind und auf rein mechanische Weise in die Chronik eingeschoben oder nur zu derselben hinzugeschrieben wurden', oder wie es der Cod. Neap. ausdrückt, dass in die 'fatti de papi e dell' imperadori' 'de fatti d'alquanti sancti e de fatti di certi altri signori e de fatti di certe provincie e cittadi specialmente in alcuna parte de fatti passati della citta di Firenze e della provincia di Toscana' eingeschoben sind. — Diese Florentiner Chronisten und altflorentinischen Bearbeitungen des Martin von Troppau mit Nachrichten von Florenz will nun Hartwig (s. 256) noch 'sorgfältiger ver-